№ 116. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 17. December.

Die Aufhebung des Zeitungs-Stempels gestattet uns einem oft mündlich und schriftlich ausgesprochenen Wunsche Rechnung zu tragen und vom 1. Januar 1849 regelmäßig eine Uebersicht der Zeitgeschichte in Auszügen aus den Zeitungen zu bringen. Der „Görlitzer Anzeiger" erscheint demnach, wie früher, wöchentlich dreimal, Sonntags, Dienstags und Donnerstags, zu dem Preise von 10 Sgr. vierteljährlich, und wird enthalten: 1) **Zeitungsnachrichten;** 2) **Einheimisches,** wobei regelmäßig die Resultate der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung; 3) **Gesetze und Auszüge** aus den Verhandlungen der Kammern.

Die Redaction und Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ergebniß der französischen Präsidentenwahl.

Louis Bonaparte's Wahl scheint gesichert.

Paris, 12. Dec. Der Wahlakt ist vorüber. Mit dem Schlage 9 Uhr wurden gestern Abend sämmtliche Urnen geschlossen, und von heute früh 9 Uhr an wurden die Stimmzettel in allen Sectionen enthüllt. Da es sich nur um fünf Namen handelte, so ging die Arbeit rasch von Statten. Um 2 Uhr wurden die sämmtlichen Stimmzettel in die Mairieen gebracht, um dort die Additionen zu machen. Um 4 Uhr Nachmittags verlautete, daß in elf Arrondissements (Paris zählt deren zwölf) Cavaignac 62,000 Stimmen und Louis Bonaparte nahe an 120,000, Letzterer also weitaus die absolute Mehrheit erhalten habe. Nach der allgemeinen Uebersicht, die man in Paris bis um 7 Uhr Abends hatte, stimmten für Louis Bonaparte 296,652, für Cavaignac 109,456. Ledru-Rollin und Raspail zählen nach ihnen die meisten Stimmen. Es wird nun schon fast als eine ausgemachte Sache betrachtet, daß Louis Bonaparte's Stimmenzahl die des General Cavaignac bei weitem überragen und die absolute Mehrheit bilden wird. Laut telegraphischen Depeschen aus Straßburg, Valenciennes, Bordeaux, Metz, Lille und Mittel-Frankreich wurde überall die Wahl ohne Störung geschlossen. Auch in Paris ist außer einigen Raufereien an den Barrieren du Temple und des Martyrs der Wahlakt nicht gestört. Die sämmtlichen Truppen- und Nationalgarde-Pikets waren zwar consignirt, ihre Hilfe wurde aber nirgends nöthig. Ein einziger Haufe von Lehrlingen und Straßenjungen, der sich Arm in Arm und etwa 1000 Köpfe stark von der Rue du Rambuteau bis nach dem Concordienplatze wälzte, beschäftigte die Polizei eine Weile. Der Haufe sang die Marseillaise und schrie mitunter: „Nieder mit der Nationalgarde! Nieder mit der Linie! Nieder mit der Mobilgarde!" Damit war es aber auch vorläufig aus, und der Haufe zerstreute sich vor dem Obelisken. Das Journal des Débats meldet: „Im Laufe des gestrigen Tages fuhr ein Karren mit Cavaignac'schen Stimmzetteln dem Boulevard-Montmartre entlang. Dort wurde er angehalten und seine ganze Ladung verbrannt." Das Peuple sagt: „Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß den Befehlshabern der Nationalgarde und der Artillerie-Compagnieen der Befehl zugegangen ist, einen genauen Bericht aller derjenigen Mannschaften einzureichen, auf welche man zählen könne. Außerdem bereitet man die Herstellung der fliegenden Lazarethe vor, und große Ballen Charpie sollen in die Spitäler geschickt werden. Wir fragen bei der Executivgewalt an, was diese Vorbereitungen zu bedeuten haben?" Im Thronsaale des Stadthauses sind bereits viele Arbeiter mit dem Aufschlagen der Bänke und Gallerieen für die

Enthüllung des Stimmresultats vom ganzen Seine-Departement beschäftigt. Der älteste Maire führt bei diesem Geschäft, das übermorgen stattfindet, den Vorsitz. Louis Bonaparte beabsichtigt angeblich, falls er Präsident wird, Herrn Garnier Pagès zum Vice-Präsidenten zu erheben. Folgendes ist die Stellung der Pariser Journale in der Präsidentschaftsfrage: Für Cavaignac: National, Siècle, Credit, Ere Nouvelle, Voix de la Vérité, Moniteur, Moniteur du Soir, Corsaire und Charivari; für Louis Bonaparte: Presse, Constitutionnel, Assemblée National, Liberté, Gazette de France, Evenement; für Lamartine: Bien public, Courrier français; für Ledru Rollin: Reforme, Democratie pacifique; für Raspail: Peuple. Die anderen sind neutral.

(Pr. Staats-Anz.)

Der Ehrenbreitstein bei Koblenz, der Karlsberg bei Danzig, die Landes-Krone bei Görlitz.

Vom Ehrenbreitstein am Rhein.

Schön ist's, von der Höhe Rand
Nieder in das Thal zu schauen,
Auf die Berge, auf die Auen,
Auf der Ströme dunkle Wogen,
Die an schroffer Felsenwand,
Von der Ferne hergezogen,
Grüßend sich und ernst erkannt.
Schön der Winzer kleine Hütten
Und der Städte Glanz und Pracht,
Und am Himmelsbogen drüben
Hoher Wälder dunkle Nacht.
Schön der Landschaft üpp'ge Fülle,
Die fast überschwenglich reich
Hier so glücklich sich gebildet,
Einen Zauber auszustreuen,
Dem Natur und Kunst zugleich
Götterkraft und Wirkung leihen;
Wahrlich schön ist's, wunderschön,
Schön, von hier hinabzuschauen
Auf die Berge, auf die Auen
Von des Ehrenbreitstein's Höhe!

Vom Karlsberge bei Danzig.

Schön ist's, auf das wilde Meer
Droben von des Berges Spitze
Wie aus hohem Wolkensitze
Hinzuschauen. Rings umher,
Trotzend den gewalt'gen Stürmen,
Hütten, Häuser und Palast.
Und ob dort sich Wogen thürmen,
Schaumbedeckte Riesenwellen
An der Brandung wild zerschellen —
Schiffe ohne Kiel und Mast
Wüthend an einander schleudern,
Sieht man hier im sichern Port
Glänzend sich die Freude schmücken,
Und mit innigem Entzücken
Weilt das Auge hier und dort.
Schön ist Alles rings umher;
Und wie schön des Rheinlands Gauen:
Schöner ist's, hinabzuschauen
Auf das sturmbewegte Meer.

Auf der Landes-Krone.

Schön am Meer und schön am Rhein,
Giebt es dennoch Berg' und Auen,
Welche lieblicher zu schauen,
Ewig wechselnd sich erneuen,
Immer schöner sich gestalten,
Tausend Reize neu entfalten,
Daß, von heil'ger Gluth durchbebt,
In den Anblick froh versunken,
Still beglückt und wonnetrunken,
Sich die Seele stolz erhebt.
Dort der Silberstrom im Thale
Und am fernen Himmelsbogen
Des Gebirges Riesenkette
Hoch empor bis zu den Wolken,
Zu der Götter Tempelstätte.
Dort die Stadt im bunten Wechsel,
Regsam bis zur Hütte hin,
Und in Mitten ein zufried'ner,
Ein beglückter, frommer Sinn.
Dort am Saume hoher Buchen
Uepp'ger Felder glänzend Grün,
Dort — gepflegt von reger Sorge —
Die geschmackvollsten Parthien.
Dort, umspült von leichten Wogen,
Eines Eilandes Asyl,
Gleich gewählt ein Ort des Friedens
Als der Amoretten Spiel.
Eine Menge reicher Dörfer
Rings am weiten Himmelskreis,
Ueberall des Wohlstands Fülle,
Segen für der Arbeit Fleiß.
Ja, an dieser Zauberstatt,
Wo, entrückt dem ernsten Leben,
Man dem Himmel hingegeben,
Den man lächelnd vor sich hat —
Wo die Lüfte reiner wehen,
Und, in frommer Gluth entbrannt,
Zu des Aethers lichten Höhen
Sich das volle Herz gewandt:
Da möcht' man wohl ewig stehen,
Möchte nimmer mehr zurück;
Denn — wie schön sonst Berg und Auen —
Von der Landes-Krone schauen,
Gleicht dem wahren Himmelsblick.

Damitz.

Inserate.

Se. Majestät der König ertheilten der Deputation, welche der Verein für gesetzliche Ordnung und die verbrüderten Vereine in Breslau zur Ueberreichung einer Dankadresse an den König entsendet, am 9. d. M. folgende Antwort:

„Ich kann Ihnen nicht sagen, meine Herren, eine wie große Freude es mir bereitet, daß Sie zu mir gekommen sind; daß es Ihnen Ernst mit den Worten, die Sie mir gesagt, das weiß ich, — schon Ihre Namen, insoweit sie mir aus den Unterschriften bekannt sind, zeugen mir dafür. Sie haben es selbst gesagt: ich habe aus Breslau in den jüngsten Zeiten nicht viel von Anhänglichkeit erfahren, ich habe von dort vielmehr viel Trübes und Bitteres erfahren müssen. Sie können mir glauben, daß ich alle die Kränkungen, die mir geworden, weniger um meiner Person willen beklagt habe, als um meines Volkes selbst willen, denn ich bin an Undank gewöhnt; aber es war mir betrübend, daß sich ein Theil meines Volkes durch sein Verhalten selbst entwürdigte. Ich muß es Ihnen frei heraus sagen, ich bin überzeugt, daß die Behandlung, welche mir durch die Breslauer Deputation im März geworden, das Verletzendste war, was einem König in dieser Beziehung je geboten wurde. Dieser verletzenden Form mußte ich damals mit der Würde entgegentreten, welche ich mir und meinem Volke schuldig war; aber in Bezug auf die Materie habe ich im Erlasse vom 22. März ganz ohne Rücksicht auf jene Form der Deputation Befriedigung gewährt. Die unfreundliche Form wird mich niemals hindern, die Sache in ihrer Reinheit in's Auge zu fassen, aber doch seien Sie überzeugt, daß es meinem Herzen sehr wohlthuend ist, wenn mir von meinem Volke wie heute freundlich begegnet wird. Ich bin dafür sehr empfänglich und heiße Sie deshalb nochmals recht herzlich willkommen. Ich wußte wohl, daß es auch in Breslau noch einen guten Kern gab, daß er nur schlummerte und die gehörige Thatkraft, den nöthigen Muth nicht entwickelte: so allein konnte es geschehen, daß eine gewiß kleine Anzahl von Leuten, die nicht werth sind, den schönen Namen „Preußen" zu führen, auf eine Zeit lang die Herrschaft erlangten. Gewiß, der gute Sinn ist nicht erloschen, aber er trat in Breslau wie in den andern großen Städten in den Hintergrund, und so haben wir sieben Monate durchmachen müssen, von welchen jeder ächte Patriot nur wünschen kann, daß ihre Schmach aus unserer Geschichte verwischt werde. Was mich dabei, nächst Gottes Beistand, erhalten hat, was die ganze Zeit hindurch mein Trost gewesen, das ist die treffliche Haltung, die Treue und rührende Liebe des Landvolks. Ja, meine Herren, das platte Land hat die Städte beschämt. Hier in Brandenburg, in Pommern, in Preußen, auch in einem Theile von Schlesien, besonders aber in Westfalen und am Rhein, in der Grafschaft Mark, in Cleve und Ravensberg, hat sich ein Geist unter dem Landvolk bewährt, welcher mich für vielen Kummer schadlos gehalten hat. Nicht blos haben die braven Bauern den Versuchen der Verführung widerstanden, sondern oft waren sie mit Mühe zurückzuhalten, daß sie nicht ihrem gekränkten Könige zu Hilfe eilten. Bis zur Weichsel hin und darüber hinaus baten sie, als Zuzug nach Berlin kommen zu dürfen, um meine Feinde niederzuschlagen. Aber, Gott sei Dank, es war nicht nöthig, denn meine Feinde sind auch heute gewesen, wie sie sich immer gezeigt, sie sind feige gewesen. Sie sind nicht die alten Preußen; die wahren Preußen haben sich heute gezeigt, wie im Jahre 1813, als sie dem Rufe des Königs folgten, ihre neu bewährte Liebe ist mir eben so werth, wie das „Ja" des 15. October 1840. Meine Herren, was ich jetzt gethan, das mußte ich thun zum Heile des Vaterlandes. Mit Gottes Hilfe wird es jetzt besser werden, lassen Sie es uns hoffen und empfangen Sie nochmals meinen Dank für die hohe Freude, die Sie mir durch Ihr Kommen bereitet haben."

Am 14. d. Mts. ist folgendes Königliches Schreiben eingegangen:

Mit herzlichem Danke habe Ich den Mir zu Unserer fünfundzwanzigjährigen Hochzeitsfeier von Frauen und Jungfrauen in Görlitz dargebrachten Glückwunsch entgegengenommen und verbleibe

deren wohlgeneigte
Elisabeth.

Potsdam, den 13. December 1848.

An
Frauen und Jungfrauen in Görlitz,
zu Händen der Frau Holler geb. Rothe.

Publikationsblatt.

[5661] **Bekanntmachung, das Weihnachtssingen betreffend.**

Viele Personen, Erwachsene und Kinder, machen es sich zum Geschäft, bei Abendzeit unaufgefordert in die Häuser einzudringen und dort mittelst Absingens von Weihnachtsliedern Geld, Brot und andere Gaben abzudringen. Vielfache Beschwerden über diesen Unfug machen es uns zur Pflicht, diese Bettelei hiermit wiederholt zu untersagen, mit der Verwarnung, daß wir gegen diejenigen, welche dieß Verbot übertreten sollten, mit polizeilichen Strafen einschreiten müßten. Der Magistrat.

Görlitz, den 12. December 1848. Polizei=Verwaltung.

[5433] Folgender

Nachtrag zur Friedhofs=Ordnung

ad §. 4. Die Leichen der Kinder im Alter von 1 Jahr bis incl. 10 Jahren werden fernerhin in dem Quartiere d beerdigt.

ad §. 6. Die Gräber dürfen auf ihrer Oberfläche mit liegenden Gedächtnißsteinen bedeckt werden. Das Maximum der Flächen=Dimension solcher Gedächtnißsteine beträgt:
in dem Quartier a fünf Fuß Länge und zwei Fuß Breite,
in dem Quartier c zwei Fuß Länge und einen Fuß Breite, und
in dem Quartier d drei Fuß Länge und einen und einen halben Fuß Breite.

Für vorstehende Befugniß wird keine Gebühr erhoben. Sie ändert dagegen auch nichts in der statutenmäßigen Dispositions=Berechtigung der Stadtgemeinde.

Görlitz, den 28. Nov. 1848. (L. S.) Die Stadtverordneten=Versammlung.
(L. S.) Der Magistrat.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 28. Novbr. 1848. Der Magistrat.

[5692] **Bekanntmachung.**

Der auf den 20. d. Mts., Vormittags um 9 Uhr, anstehende Auctions=Termin wird hiermit aufgehoben. Görlitz, den 15. Dec. 1848. Königl. Land= und Stadtgericht.

[5676] **Offener Arrest.**

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Zitschke zu Görlitz der Concurs eröffnet worden ist, wird Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, aufgegeben, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in unser Depositum abzuliefern. Sollte dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückbehalten sollte, so wird er noch außerdem alles seines daran habenden Pfand= oder andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 4. Dec. 1848. Königl. Land= und Stadt=Gericht.

[5677] **Freiwillige Subhastation.**

Das den Johann Gottlob Kalkbrenner'schen Erben gehörige Bauergut No. 9. zu Mittel=Schreibersdorf, Laubaner Kreises, abgeschätzt auf 2786 Rthlr. 13 Sgr. 11 Pf., soll
am 30. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle zu Schreibersdorf subhastirt werden. Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufs=Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Lauban, den 8. Decbr. 1848. Patrimonialgericht Schreibersdorf.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5678] Tief ergriffen von dem uns durch das so frühe Hinscheiden unsers geliebten Gatten und Vaters, des Oberförsters **Paul** zu Linda, betroffenen unersetzlichen Verluste können wir nicht umhin, allen Denen, welche uns nicht sowohl während seiner Krankheit, sondern auch bei der Beerdigung desselben so viele Beweise liebevoller Theilnahme zu Tage gefördert haben, namentlich aber den Herren Lehrern, welche uns durch ihren feierlichen Grabgesang in unserm großen Schmerze aufrichteten, hiermit unsern verbindlichsten Dank abzustatten und uns zugleich zu fernerem geneigten Wohlwollen zu empfehlen.
Linda, den 15. Decbr. 1848. **Die hinterbliebene trauernde Wittwe nebst 7 Kindern.**

[5580]

Auction.

Montag den 18. December und an den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, werden auf dem Demianiplatze beim Schmiedemstr. Hrn. Kettmann, zwei Treppen hoch, außer Haus= und Küchengeräth und andern Sachen folgende, durchaus gut gehaltene Meubles von Mahagoni, Birkenmaser und Birkenholz an den Meistbietenden und gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

3 Sopha, 1 Ecksopha zu 5 Personen, einige Dutzend Polster= und Rohrstühle, gestickte Lehnstühle und Sessel, Tische in allen Arten, 1 Servante, 2 Secretaire, 1 Wäsch=Secretair, ein Schreibtisch, ein Glasschrank, viele andere Schränke, 1 großer Trumeaux, ein großer Spiegel nebst Comode, mehrere andere Spiegel, 1 Comode, 1 Nähtisch, 1 großer Tafeltisch zum Ausziehen, 1 Waschtisch, Kinderbettstellen. **Wießner**, Auct.

Weihnachts=Geschenke von Galanterie= und Buchbinder=Waare empfiehlt Unterzeichneter in großer Auswahl zur gütigen Beachtung.

[5643] **Joh. Samuel Bühne, Brüdergasse.**

[5652] Da ich dieses Jahr keine Spielwaaren=Ausstellung habe, so habe ich auf dem Heringsmarkte eine Bude mit **Galanterie=** und **Spielwaaren** aufgestellt und bitte, dies gütigst zu beachten.
Seiring's Wwe.

[5605] Auf dem Pfarrhofe in Meuselwitz bei Reichenbach sind 4 Klötzer Rüsterholz, 6 Ellen lang und von verschiedener Stärke, so wie ein Klotz Eichenholz, 12 Ellen lang, welches sich zu einer schwachen Welle eignen würde, gegen baare Bezahlung billig zu verkaufen.

[5695]

Mein Abonnement

zum Haarschneiden und Frisiren empfehle ich beim bevorstehenden Jahresschluss billigst.

Hermann Himer,

Peruquier und Coiffeur,

Petersstrasse No. 277.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Um mein Spielwaaren=Lager bis Weihnachten gänzlich zu räumen, verkaufe ich bis dahin sämmtliche Gegenstände, sowohl im Einzelnen wie im Ganzen, zu **unerhört** billigen Preisen, und mache ich besonders Wiederverkäufer darauf aufmerksam.
[5498] **Heinrich Cubeus**, Obermarkt, gold. Krone.

[5679] **Glacée=Handschuhe**
werden billig und schön gewaschen bei **Henriette Täschner**, am Schwibbogen No. 66.

[5481] **Aechte Dresdener Pfundhefe**
von **H. W. Durſthoff** erhält täglich friſch
Görlitz, Brüderſtraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[5680] **Eine Auswahl Weihnachtsgeſchenke in Papp- und Galanterie-Waaren, dann in Perlen gut geſtickte Cigarren-Etuis, Notizbücher ꝛc. ſind auf dem Untermarkte in einer Bude aufgeſtellt.**
Max Hübner.

[5681] **Glacée-Handſchuhe,**
wie auch **Wild-** und **Waſchleder-Handſchuhe** empfiehlt zu ſehr billigen Preiſen
Webergaſſe No. 40. **Theodor Wiſch.**

[5587] **Nürnberger Lebkuchen,**
braun und weiß, empfing ich ſo eben direkt von Nürnberg in ausgezeichneter Qualität, und empfehle denſelben ganz beſonders. **Heinrich Eubens.**

[5705] **Düſſeldorfer Punſch-Sirup,**
Grogk-Eſſenz,
alten Jamaika-Rum,
Arac de Goa
empfiehlt in vorzüglicher Güte, in Gebinden wie im Einzelnen,
Ernſt Lehmann, Neißgaſſe No. 328.

[5697] **Weihnachts-Anzeige.**

Da gegenwärtig alle Waarenbeſtellungen, welche ich zum bevorſtehenden Weihnachtsfeſte gemacht hatte, eingegangen ſind, ſo erlaube ich mir, einem geehrten Publikum folgende Artikel, welche ſich beſonders zu Geſchenken eignen, beſtens zu empfehlen:

feine franzöſiſche und deutſche, ſchwarze und colorirte **Kupferſtiche** und **Lithographien,** ſo wie Zeichnen- und Schreib-Vorlagen in größter Auswahl.

Elegante Schreib- und Zeichnen-Materialien, als: weiße, farbige und verzierte Briefpapiere, Papeterien von 2½ ſgr. an, Stahlfedern, Stahlfederhalter in Elfenbein, Emaille, Glas und Perlmutter, feinſte rothe und couleurte Siegellacke, Reliefoblaten, engliſche Scheeren, Federmeſſer und Petſchafte, Bleiſtifte, ſchwarze, weiße und farbige Kreideſtifte, Tuſchkaſten, Zeichnen- und Malpapiere und Schreibebücher in Auswahl.

Feine Lederwaaren, als: Porte-Monnaies, Cigarren-Etuis, Viſitenkartentaſchen, Neceſſaires, Brieftaſchen, Schreib- und Schulmappen, Albums, Poeſiebücher, Stammbücher in den verſchiedenſten Einbänden.

Arbeitskäſtchen für Damen in Holz mit Stahlbeſchlag und Pappe.

Feinſte franzöſiſche **Hut-, Hauben-** und **Ballblumen,** ſowohl einzeln als in Bouquets, Tuffs und Diademen.

Eine Auswahl von Geſellſchafts- und Kinderſpielen, Zinnfiguren u. ſ. w.

Schließlich erlaube ich mir noch als Weihnachtsgeſchenk eine in meinem Verlage erſchienene Sammlung
von 6 Görlitzer Anſichten
in Thondruck und elegantem Umſchlag, ſo wie Briefpapier in 4to und 8vo mit Anſichten von Görlitz ergebenſt zu empfehlen. **C. A. Starke,**
Papier- und Kunſthandlung, am Obermarkt No. 124.

[5693] **Hechte** in allen Größen, große **Schleien, Stettiner Aale** und **Karpfen** empfiehlt **P. Jelinski,** Fiſchhändlerin, Neißgaſſe No. 328.

[5694] ☞ **Marie Hirche** ☜
empfiehlt ſich zum Damen-Friſiren. Nonnengaſſe No. 77., 3 Treppen hoch.

[5696] Bestellungen auf Striezel, Aschkuchen und überhaupt Butterwaare nimmt an
Meidner, Bäckermeister, am Demianiplatz.

[5703] Gute junge **Weißbier-Hefen** sind zu haben in **Huste**'s Brauerei, Petersgasse No. 318.

[5700] **Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.**
Dienstag den 19. u. Donnerstag den 21. Dec. Gerstenweißbier.

[5690] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Dienstag den 19. December Weizenbier.

[5683] **Einen Thaler Belohnung**
erhält der Finder einer am 14. d. Mts. Mittags im Hofe der Obermühle verlorenen Börse mit einigen Thalern Silbergeld, wenn derselbe solche bei dem Hausknecht Schneider daselbst abgiebt.

[5682] Vor einigen Wochen ist ein kurzes spanisches Rohr, welches eine lange Zwinge von Messing und statt des Knopfes einen messingnen Pfeifenkopfdeckel hatte, irgendwo stehen gelassen worden. Wer dasselbe Jüdenring No. 176. in Görlitz abgiebt, erhält 10 Sgr. Belohnung.

[5262] Brüdergasse No. 6. ist ein Logis nebst Zubehör zum Neujahr zu vermiethen.

[5698] Im großen Steinbruch No. 486d. ist an der Sonnenseite 1 Stube mit Stubenkammer und allem übrigen Zubehör billig zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[5701] Eine Stube mit Meubles ist sofort zu vermiethen Handwerk No. 393.

[5704] **In der Webergasse No. 41. ist oben hinten heraus 1 Stube nebst Alkoven und übrigem Zubehör zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.**

[5699] **Gewerbe-Verein in Görlitz.**
Dienstag den 19. Decbr. a. c. wird Herr Oberlehrer Dr. E. Tillich seine Vorträge „über die Doppelsterne", als Nachtrag zu den Betrachtungen über Größtes und Kleinstes in der Schöpfung, fortzusetzen die Güte haben.

[5706] **Zu Neujahr werden noch 2 Mitleser zur Breslauer Zeitung gesucht. Näheres in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.**

[5687] **Beachtungswerthe Anzeige für die Herren Gutsbesitzer.**
Ein verheiratheter kinderloser Brennerei-Verwalter, der in dem berühmtesten Lehrinstitut Berlins seit einigen Jahren seine Lehrzeit ruhmvoll beendet, auch schon mehrere bedeutende Brennereien, von 10 bis 15 Wispel täglich, zur größten Zufriedenheit geleitet; der im Stande ist, die größtmöglichsten Spiritus % zu erziehen, und dem keine praktischen Arbeiten, mögen dieselben Handarbeiten, Roßwerke oder Maschinenwesen betreffen, unbekannt sind: wünscht unter den solidesten Ansprüchen ein seinen Kenntnissen angemessenes Engagement. Derselbe ist ein gelernter Kunstgärtner und auch in der Oekonomie mit dem dazu gehörigen Rechnungsfache nicht unerfahren, worüber die empfehlendsten Zeugnisse vorliegen. Seine letzten Dienstleistungen waren bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten v. Lichnowsky.
Von den hierauf reflektirenden Herrschaften werden portofreie Briefe unter der Adresse: „An Fräul. Henriette Löbmann, Berlin, Markgrafenstraße No. 23., 2 Treppen", in Empfang genommen.

[5566] Eine Knabe rechtlicher Eltern, der die Bäckerprofession erlernen will, findet einen Lehrmeister bei
A. Metzke, Bäckermeister, vor dem Neißthore.

[5685] Ein mit guten Vorkenntnissen versehener junger Mensch kann in einem Material-Geschäft zum Neujahr 1849 als Lehrling eintreten. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

[5684] Ein Gartenknecht, welcher sich durch gute Atteste ausweisen kann, findet zum Neujahr ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

[5686] Zum 1. Januar 1849 wird ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Gartenarbeiter oder Gartenbursche zu miethen gesucht. Das Nähere bei dem Hrn. Gasthofspachter Scholz zur Stadt Berlin.

[5688]

Abbitte und Ehrenerklärung.

Ich bitte die Frau Stock, wegen der ihr in der Behausung des Herrn Tobias in Gegenwart Anderer angethanen Beschimpfung, hiermit um Verzeihung und ersuche dieselbe, die gegen mich eingereichte Injurienklage zurückzunehmen.

Ich bin von der Rechtlichkeit der Frau Stock jederzeit überzeugt gewesen, und bin zu jener unwürdigen Handlungsweise nur durch Aufhetzerei angeregt worden. **Dorothea Böhmer.**

[4689]

Für Menageriefreunde.

Ein merkwürdiges Jahr! Meine Kreuzotter (das einzige giftige Thier in der Oberlausitz) hat seit 14 Tagen zwei Mal aus ihrem Loche heraus gezischt und die Giftzähne gewiesen, während sie den ganzen Sommer über still lag und nur selten fraß.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf
Bunzlau.	den 11. Decbr.	2	1	3	1	26	3	1	—	—	—	26	3	—	23	9	—	21	3	—	16	3	—	15	—
Glogau.	den 15. =	1	26	3	1	16	6	1	—	—	—	25	—	—	25	6	—	23	6	—	17	6	—	15	6
Sagan.	den 9. =	2	1	3	1	22	6	1	1	3	—	27	6	—	28	9	—	26	3	—	18	9	—	16	3
Grünberg.	den 11. =	2	—	—	1	25	—	1	—	—	—	25	—	—	26	—	—	22	—	—	18	—	—	16	—
Görlitz.	den 14. =	2	5	—	2	—	—	1	2	6	—	28	9	—	26	3	—	23	9	—	17	6	—	15	—

Literarische Anzeigen.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.